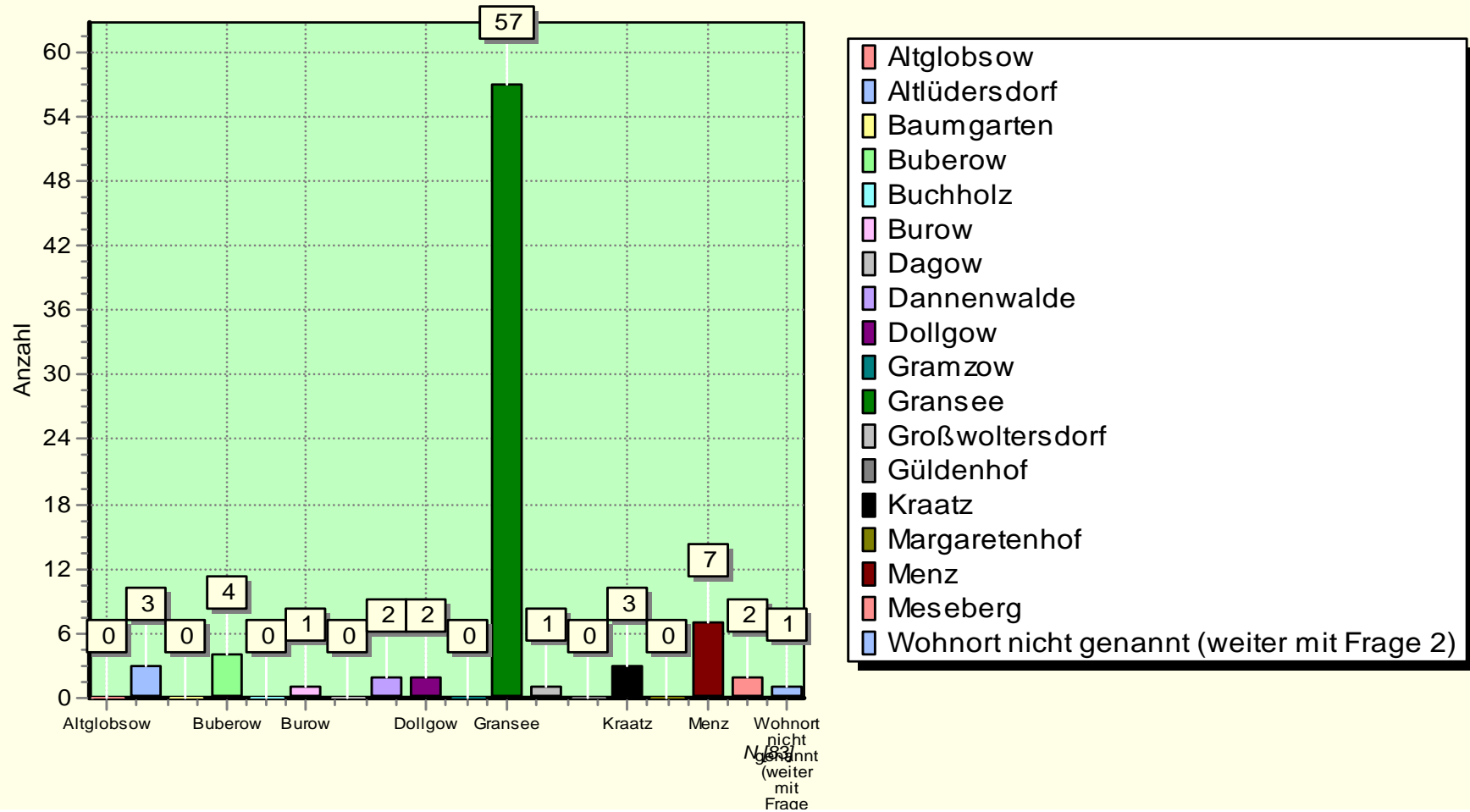


# Auswertung der Fragebögen Zukunftsstadt

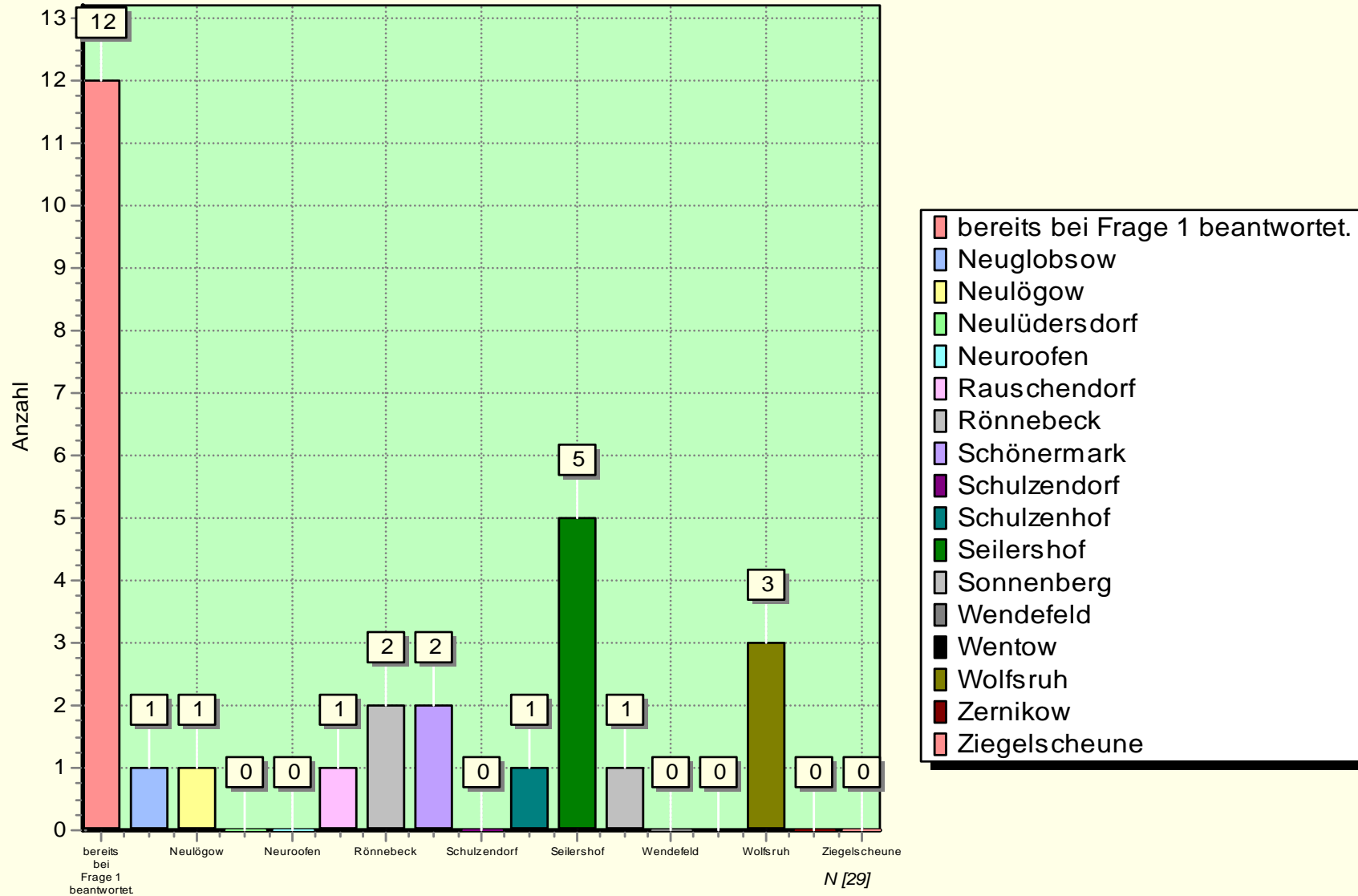
# 1.1

Wo wohnen Sie/ wohnst Du?  
 (Zutreffendes bitte ankreuzen -  
 falls der Wohnort nicht dabei ist,  
 "Wohnort nicht genannt (weiter mit Frage 2)"  
 ankreuzen und Frage 2 beantworten



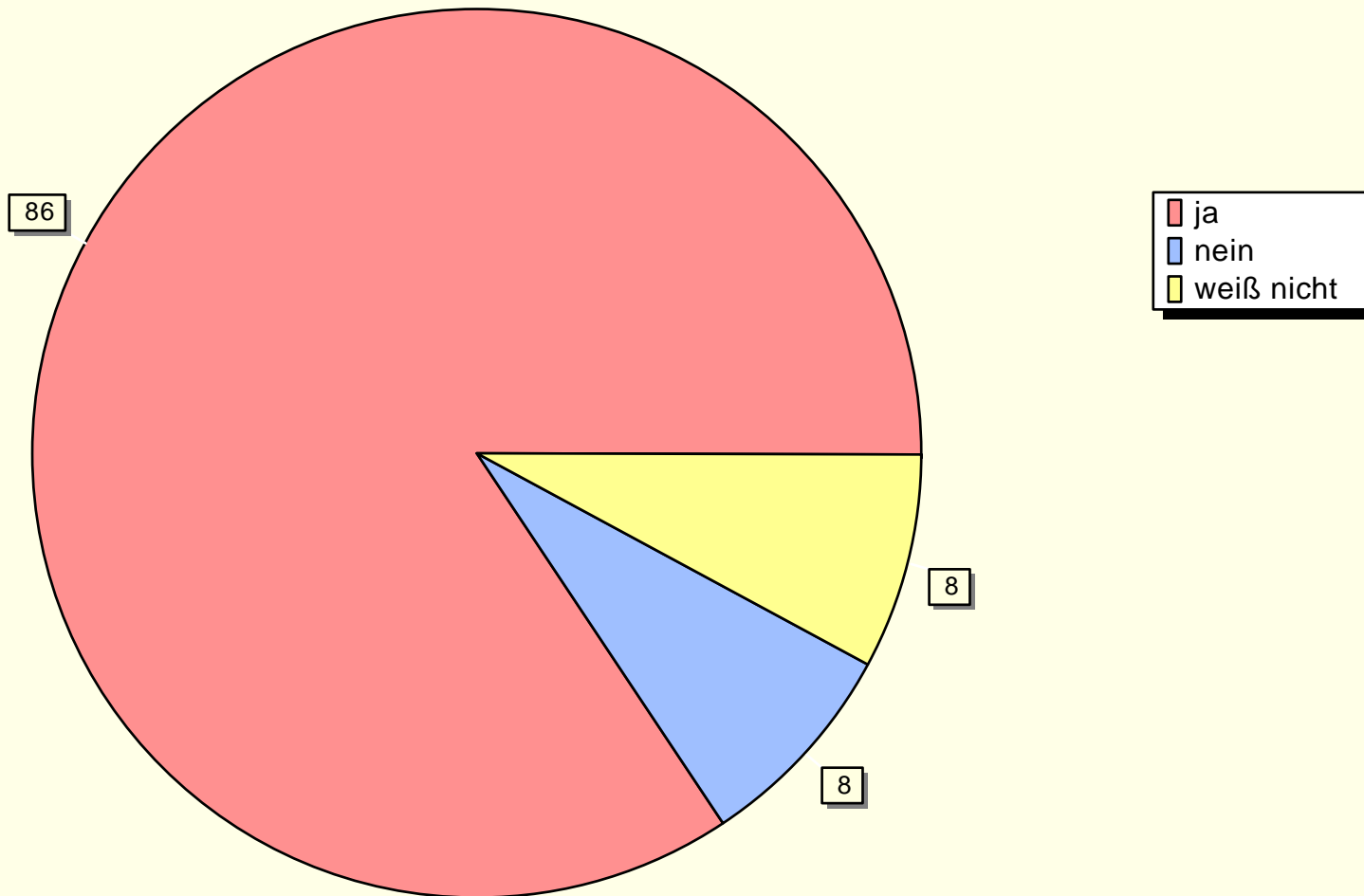
# 1.2

## Wo wohnen Sie/ wohnst Du?



2.

Wohnen Sie / wohnst du gern in Ihrem / Deinem Wohnort?



N [102]

## 2.1 Was macht die Lebensqualität hier aus? Was soll unbedingt erhalten bleiben?

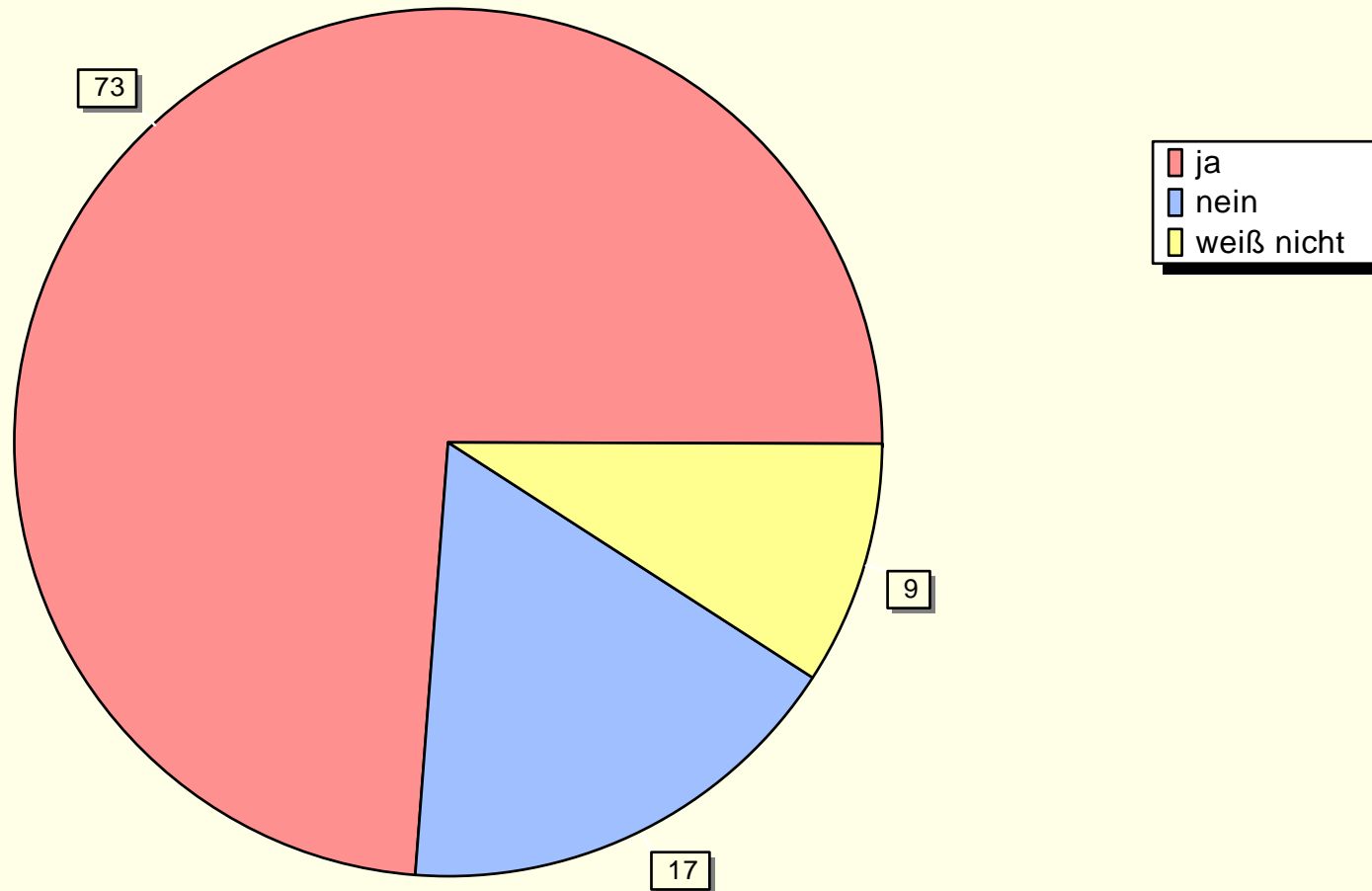
Genannt wurden hier vor allem Versorgungseinrichtungen, wie das Krankenhaus, die Schullandschaft und die gute Infrastruktur. Aber auch die Heimatverbundenheit, die Familie bzw. die familiäre Atmosphäre, die Verbindung von Stadtleben und Natur, gute aktive Dorfgemeinschaften, aber auch die Möglichkeit der regionalen Versorgung sowie die Landschaft sind für die Bürger wichtige Dinge, die die Lebensqualität ausmachen. Eine Antwort lautete zum Beispiel: mein Haus. Weiterhin erkennen die Menschen die Wichtigkeit der Bahnanbindung und der Anbindung durch die Bundesstraße B 96 an Berlin. Wichtig ist aber auch das Angebot an Geschäften und die Attraktivität der Orte. Geschätzt wird zudem die familiäre Atmosphäre, die Verbindung von Stadtleben und Natur, gute aktive Dorfgemeinschaften, aber auch die Möglichkeiten der regionalen Versorgung. Stichworte wie der Stechlinsee, der Bahnhof Dannenwalde, Gemeindehäuser, die saubere Luft, der Erhalt von Arbeitsplätzen, die Stadtfeste, der Flugplatz, die Seenähe, der Bürgerbus oder auch die gute Anbindung an die Radwege kamen immer wieder vor. Für viele besteht die Lebensqualität in der Natur, der Ruhe und den netten Menschen, dem "Historischen und Touristischen" aus. Oder wie es einer der Befragten zusammenfasste: klein - fein - nett.

## 2.2 Was fehlt hier an Lebensqualität? Was soll sich unbedingt ändern?

Die Antworten zu dieser Fragen fielen denkbar vielfältig aus. Viele der Befragten wünschen sich mehr Bürgerbeteiligung bzw. die Einbeziehung der Bürger in Entscheidungen. Einigen ist das Freizeit- und Kulturangebot zu wenig ausgeprägt. Genannt wurden hier häufig ein Kino, kulturelle Veranstaltungen, Ausstellungen, eine Schwimmhalle und immer wieder das öffentliche Leben in Form von Cafés, Restaurant, Läden und öffentlichen Treffpunkten. Der Tourismus ist ein weiteres Thema, welches den Bürgern wichtig ist, weil dadurch die Steigerung der Bekanntheit der Region erhofft wird. Ein Bürger meinte zum Beispiel: die beeindruckende Geschichte der Stadt muss besser öffentlich zugänglich und erlebbar werden. Aber auch die Attraktivität des Geronsees soll gesteigert werden. Zudem fehlt es vielen Bürgern an Spielplätzen und Rückzugsorten sowie Sport- und Freizeitangeboten für Jugendliche. Auch das Thema Arbeitsplätze und Bildungsangebote für Erwachsene ist vielen Bürgern nur unzureichend ausgeprägt. Der Einzelhandel sollte attraktiver werden, so wird zum Beispiel immer wieder die Ansiedlung einer Drogerie gewünscht. Dazu gehört die bessere Vermarktung regionaler Produkte zum Beispiel auch im Zusammenhang mit einem attraktiveren Wochenmarkt oder einer besseren Versorgung der Dörfer. Wichtig ist auch die ärztliche Versorgung beispielsweise die Schaffung einer Gemeindeschwester. Der Flugplatz in Gransee ist ein Thema, welches auch in der Fragebogenaktion kontrovers diskutiert wird. Einige fordern eine Reduzierung bzw. Abschaffung, andere fordern den unbedingten Erhalt. Weiterhin wird der Ausbau der B 96 sowie eine bessere verkehrliche Anbindung der Dörfer an die Stadt als wichtig erachtet. Auch der Bahnhof Gransee ist ein Ort, der sich unbedingt hinsichtlich seiner Attraktivität ändern muss.

3.

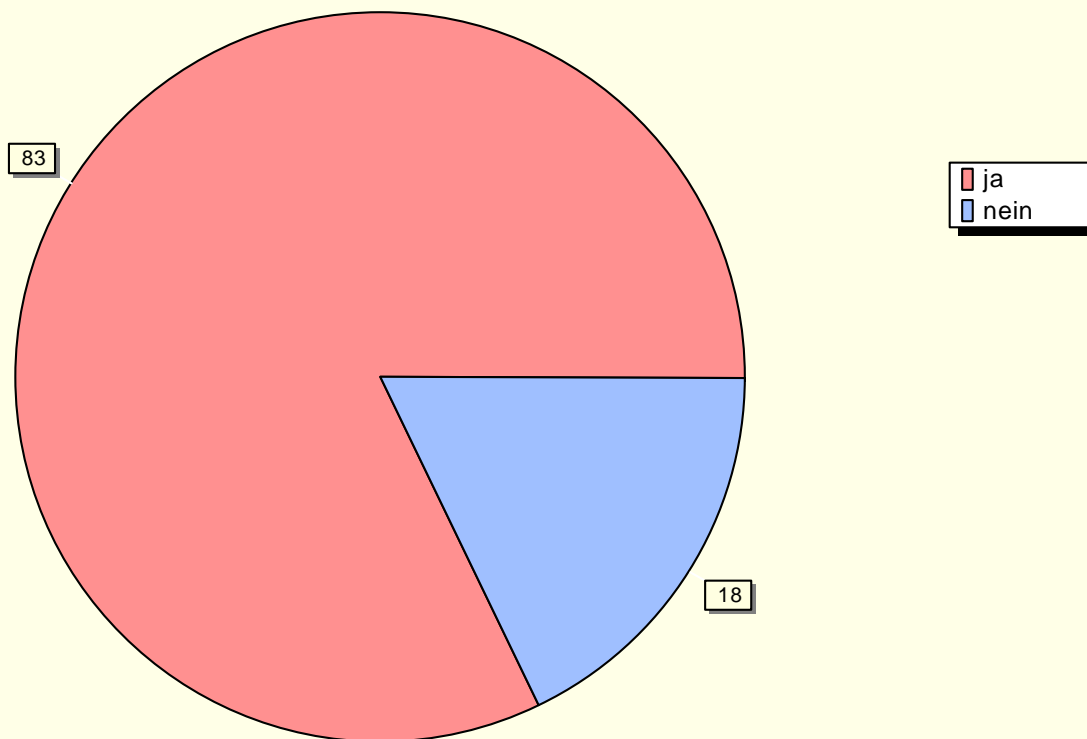
Können Sie sich / kannst Du Dir vorstellen, im Jahr 2030 und danach im Amt Gransee und Gemeinden zu leben? (Zutreffendes bitte ankreuzen)



N [99]

4. Stellen Sie sich / stelle Dir bitte unser Amt Gransee und Gemeinden in etwa 15 Jahren also ab dem Jahr 2030+ vor. Welche Entwicklungen erwarten Sie / erwartest Du?  
(Kreuzen Sie / kreuze ja, wenn etwas Ihrer / Deiner Auffassung nach eintreten wird.  
Bitte NEIN ankreuzen, wenn etwas Ihrer / Deiner Auffassung nach nicht eintreten wird oder eher unwahrscheinlich ist!)"

4.1 Die Vielfalt im Zusammenleben wird zunehmen (es gibt mehr unterschiedliche Nationalitäten, Kulturen, Religionen).

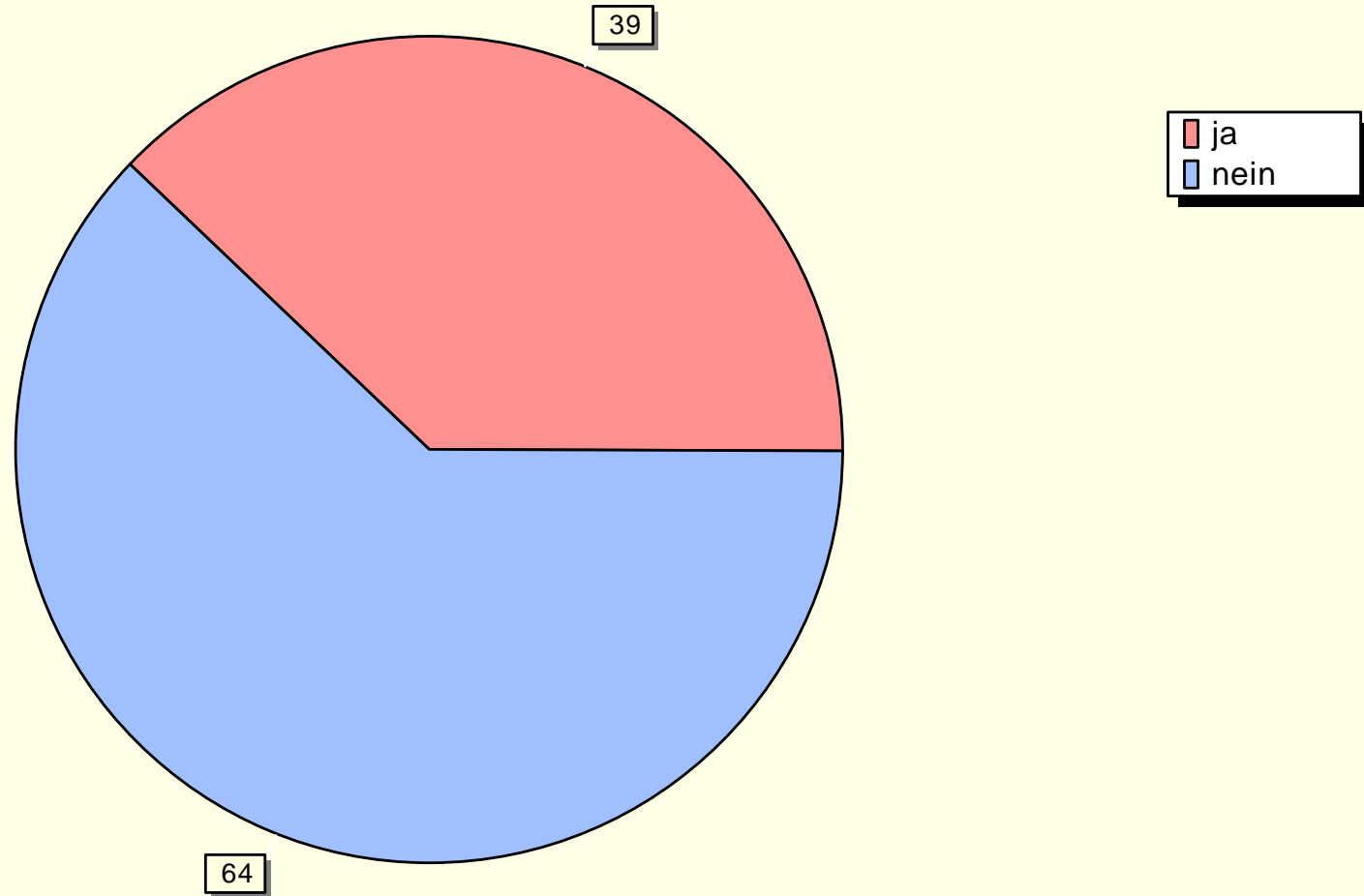


N [101]



4.2

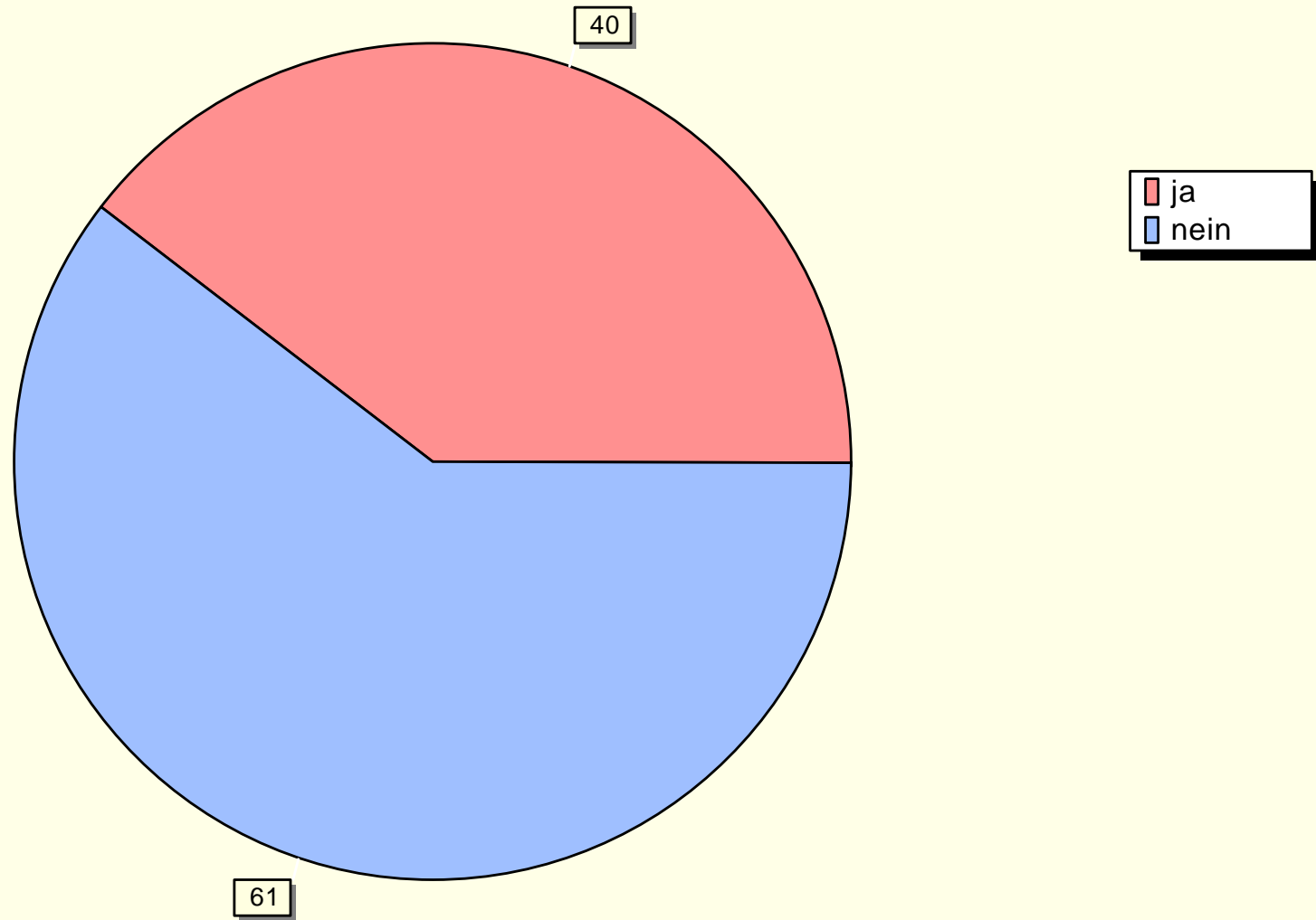
Der Egoismus zwischen den Menschen nimmt ab und  
Einwohner wirken aktiv an der Gestaltung und dem  
Zusammenleben in der Region mit.



N [103]

4.3

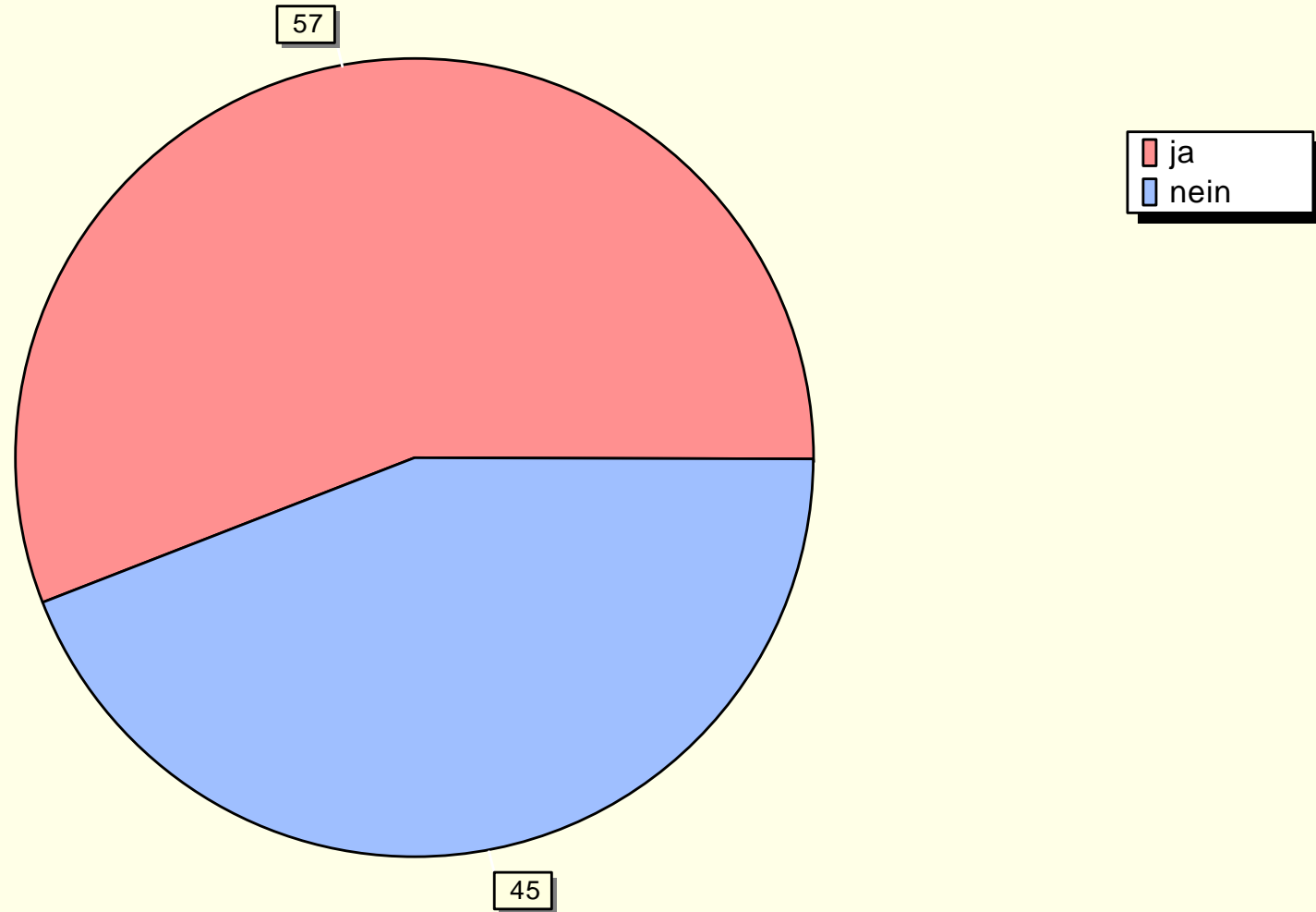
Die Region wird wirtschaftlich stärker werden  
und es wird mehr Arbeitsplätze geben.



N [101]

#### 4.4

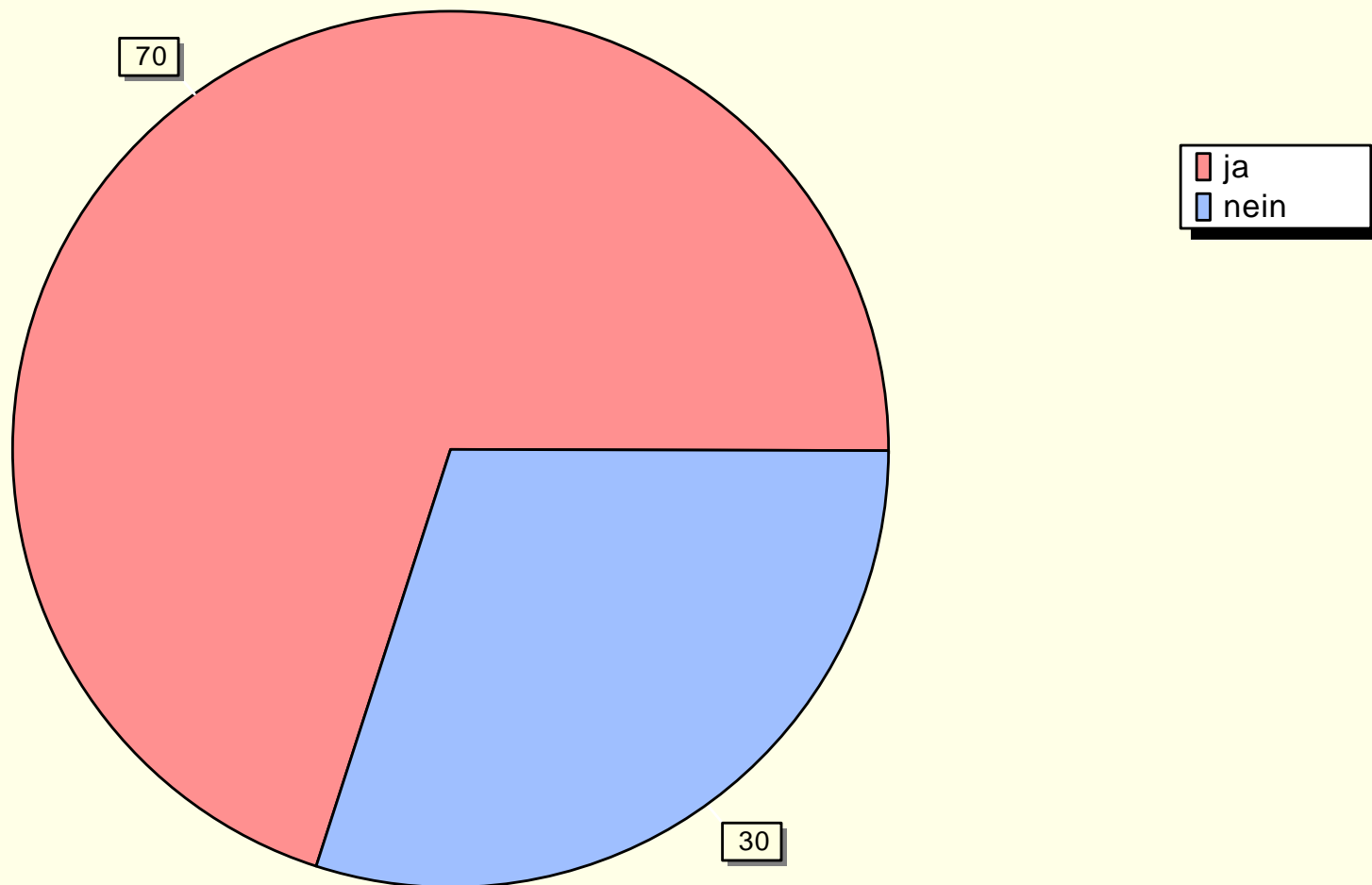
Das Amt Gransee und Gemeinden bietet für die Einwohner\_innen viele Freizeitmöglichkeiten und zieht viele Touristen aus Berlin und dem Umland an.



N [102]

4.5

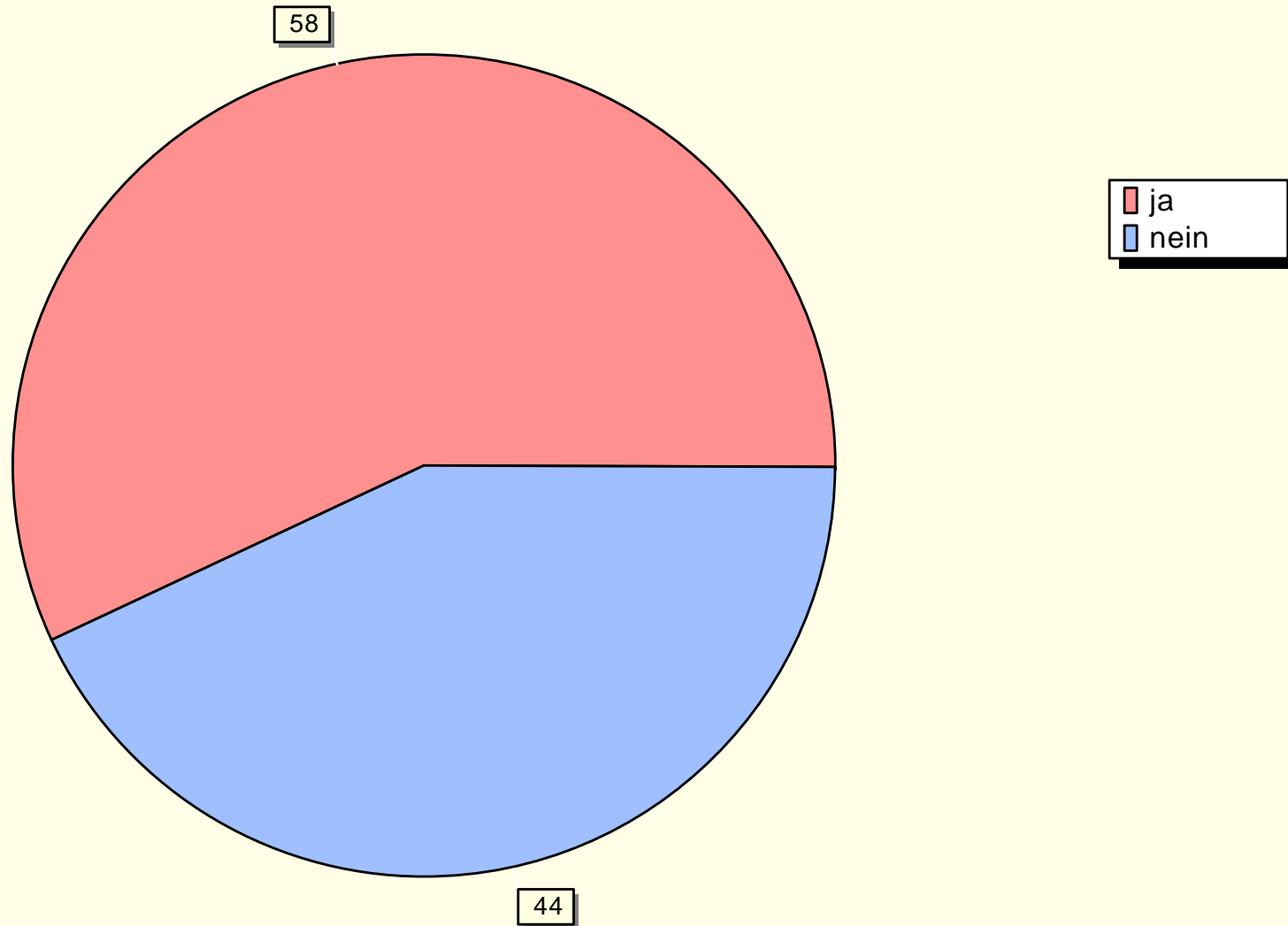
Gransee wird als Wohnort für Jung und Alt noch attraktiver,  
weil es u.a. ausreichend bezahlbaren Wohnraum gibt.



N [100]

4.6

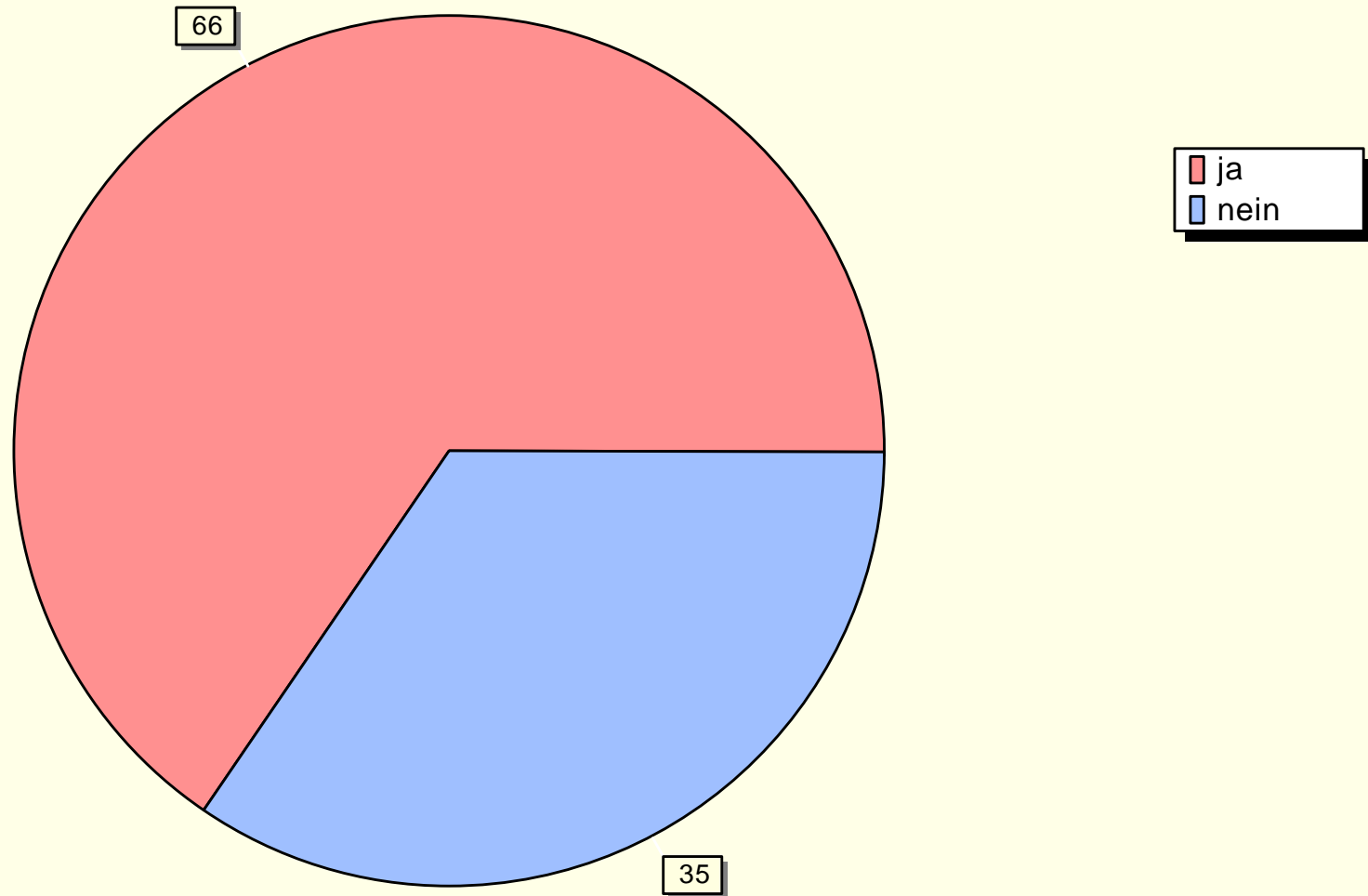
Die Mobilität wird sich verbessern, alle Ortsteile und Berlin sind verkehrstechnisch besser angebunden.



N [102]

4.7

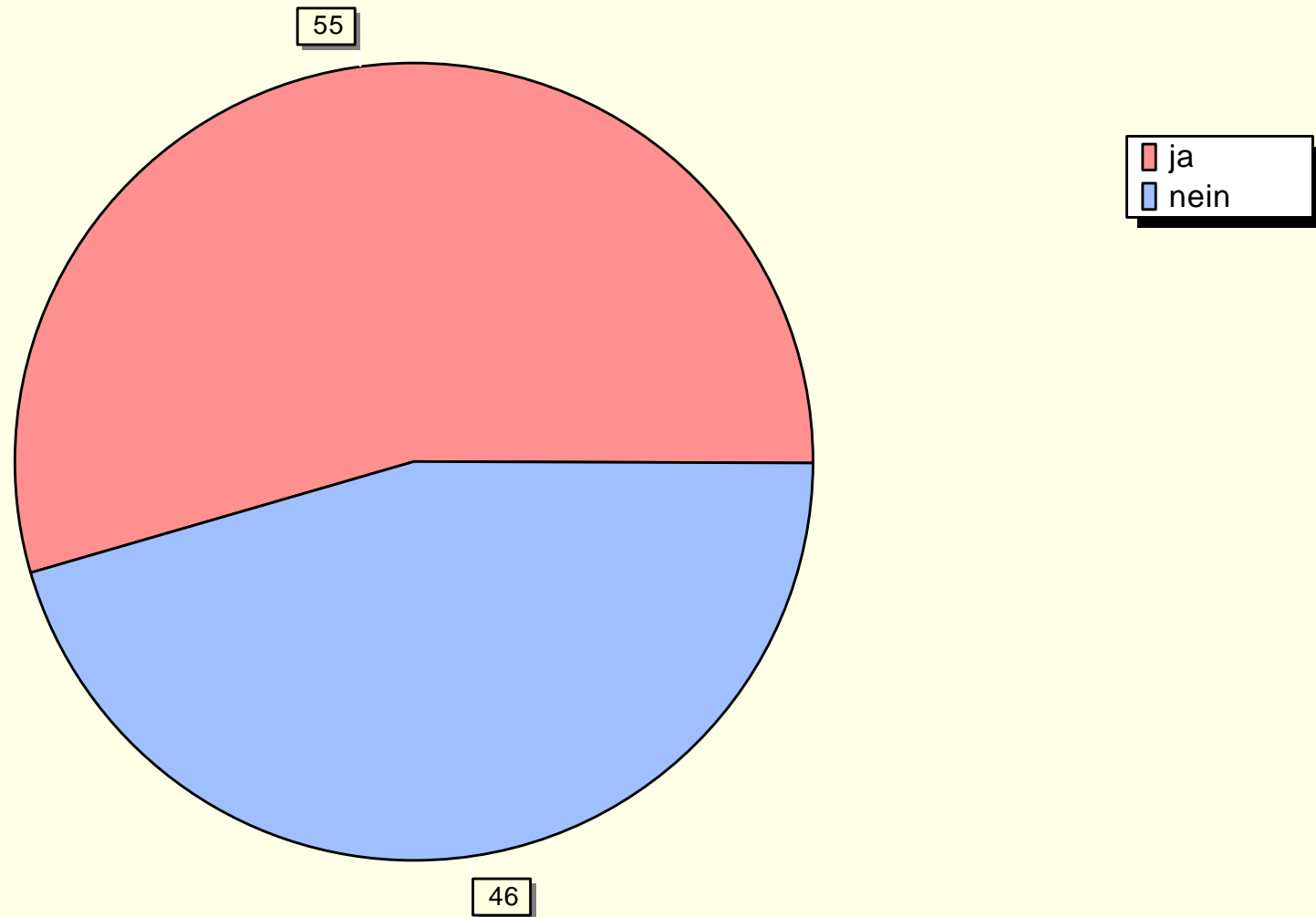
Wir werden uns gesünder ernähren, kaufen häufiger regionale Produkte und/oder bauen selber an.



N [101]

4.8

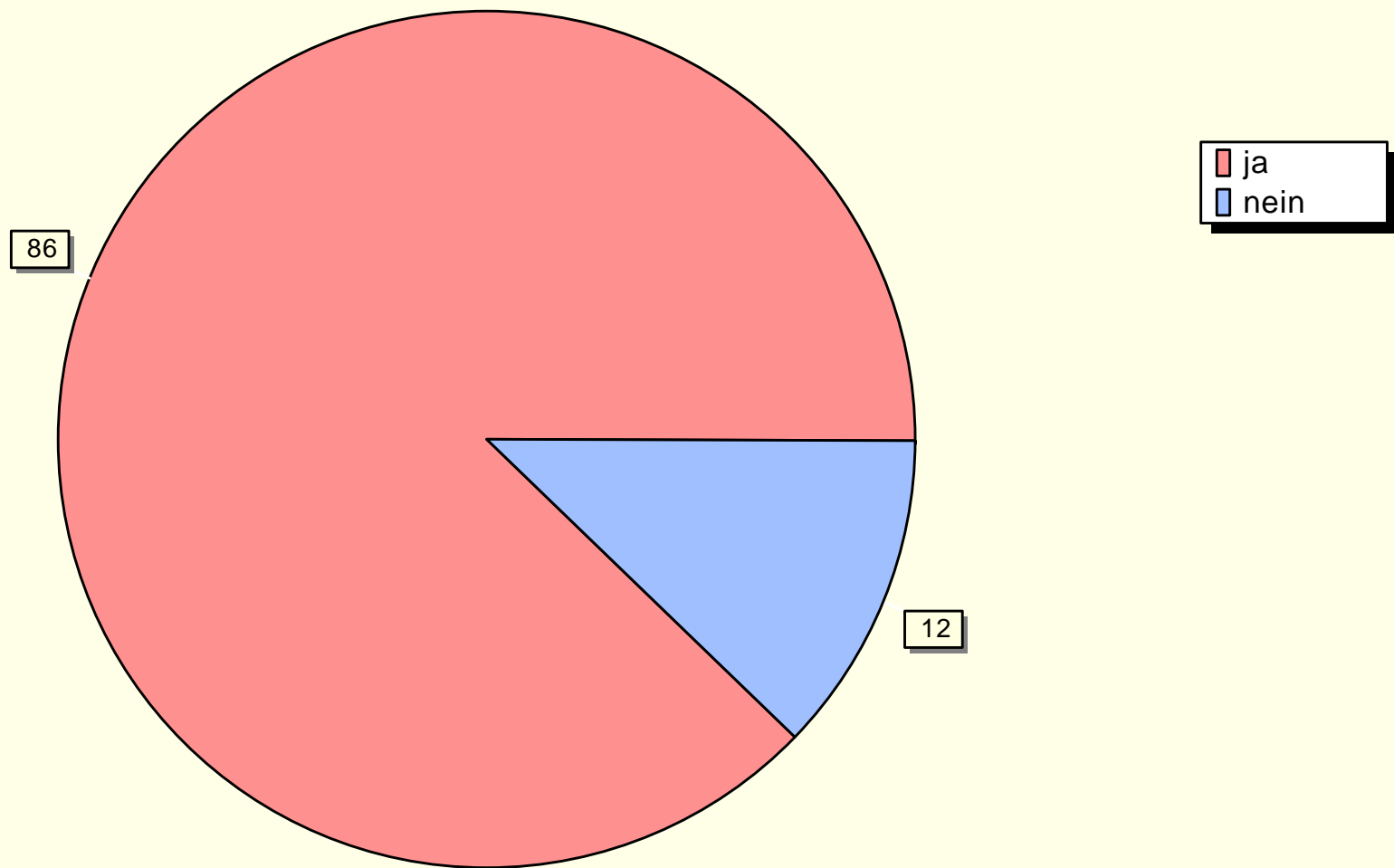
Es wird eine gute Gesundheitsvorsorge in Gransee und den Ortsteilen sowie ein ausreichendes Angebot an Pflegekräften geben.



N [101]

4.9

Die Versorgung mit Kita's, Schulen und  
Jugendeinrichtungen ist gut und soll so bleiben.

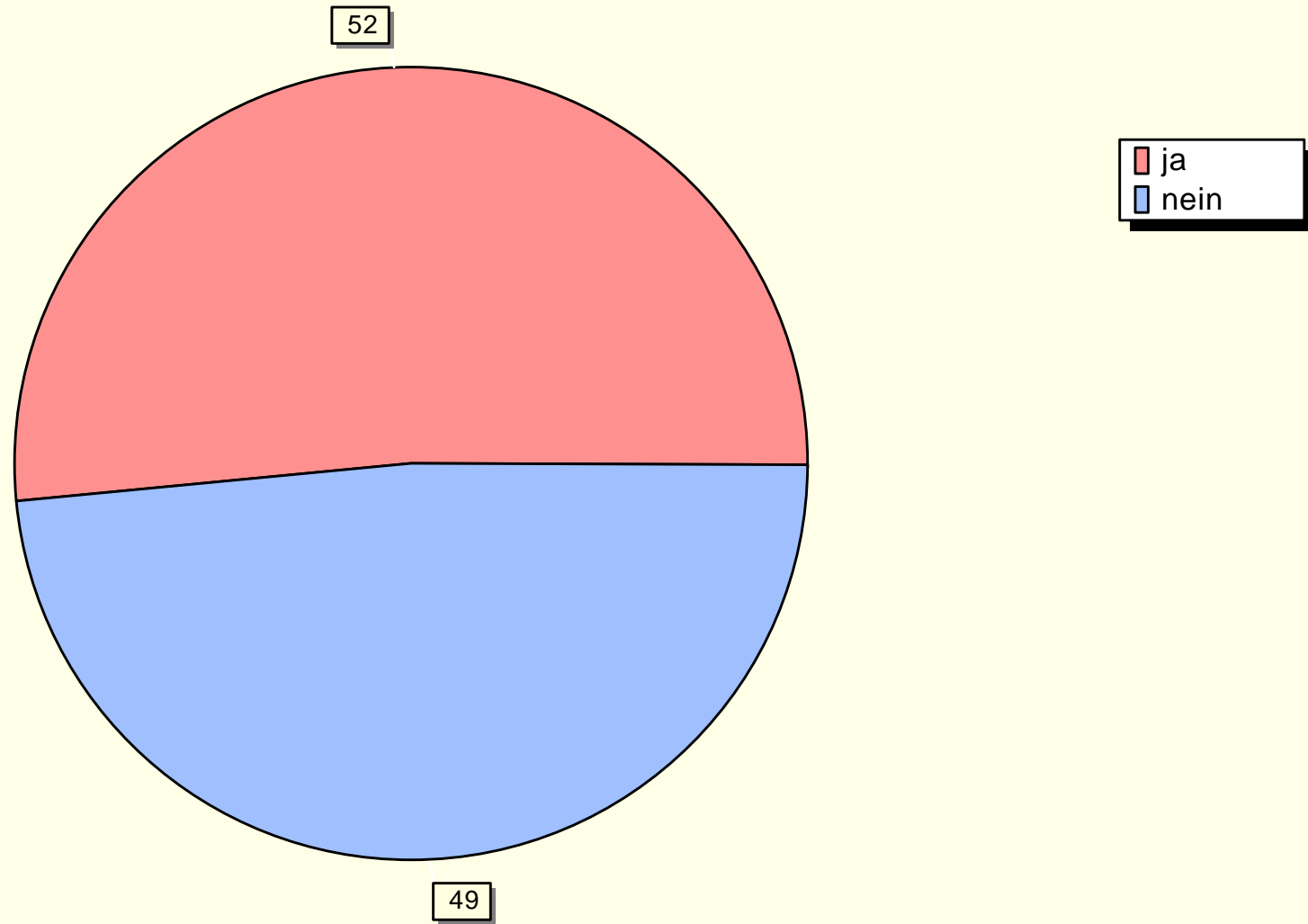


N [98]



4.10

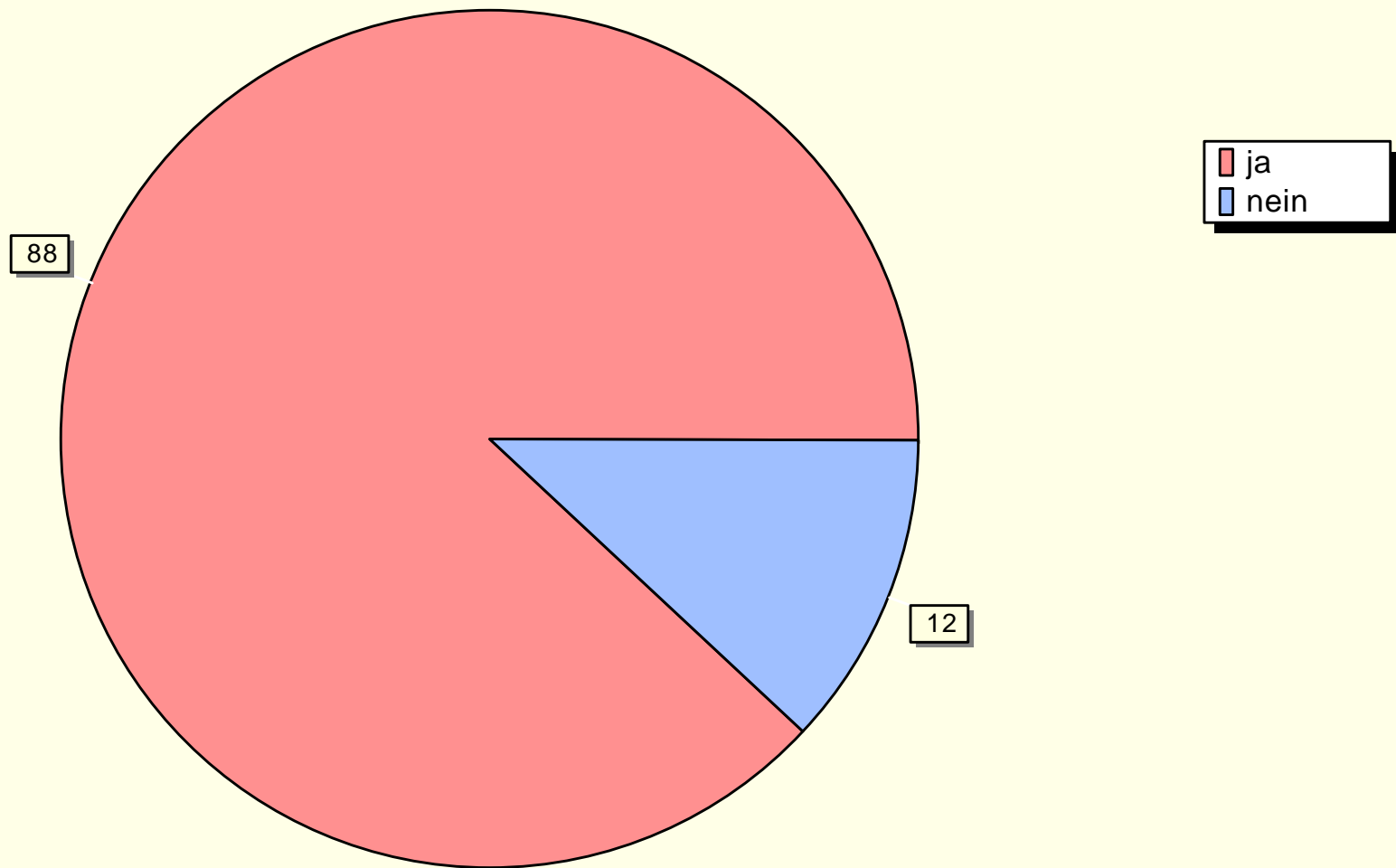
Obwohl der Klimawandel unsere Landschaft verändert,  
verbessert sich die Lebensqualität (weniger Lärm und  
Luftverschmutzung).



N [101]

4.11

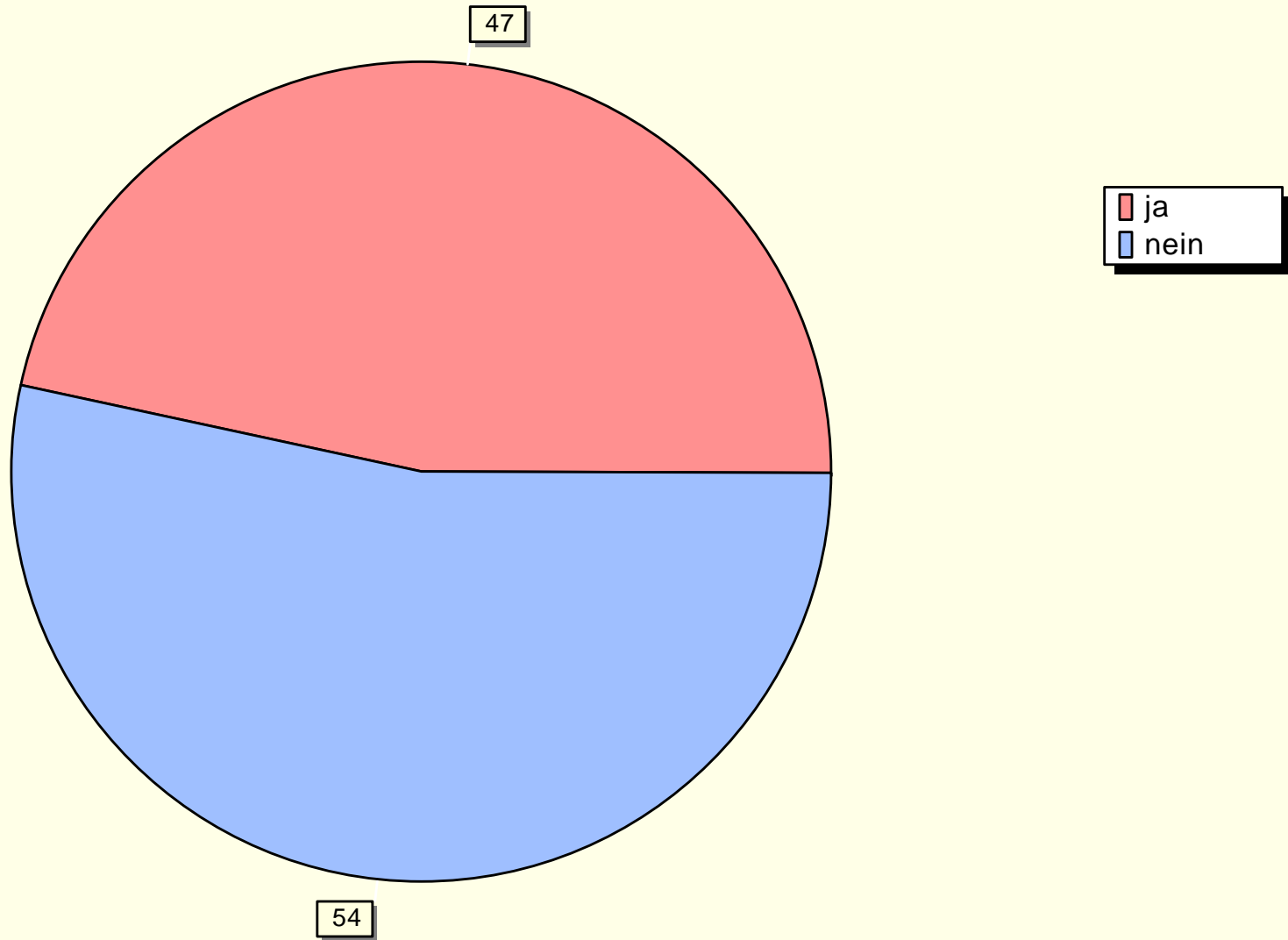
Durch die Kommunikationstechnologien werden wir stärker miteinander vernetzt sein.



N [100]

4.12

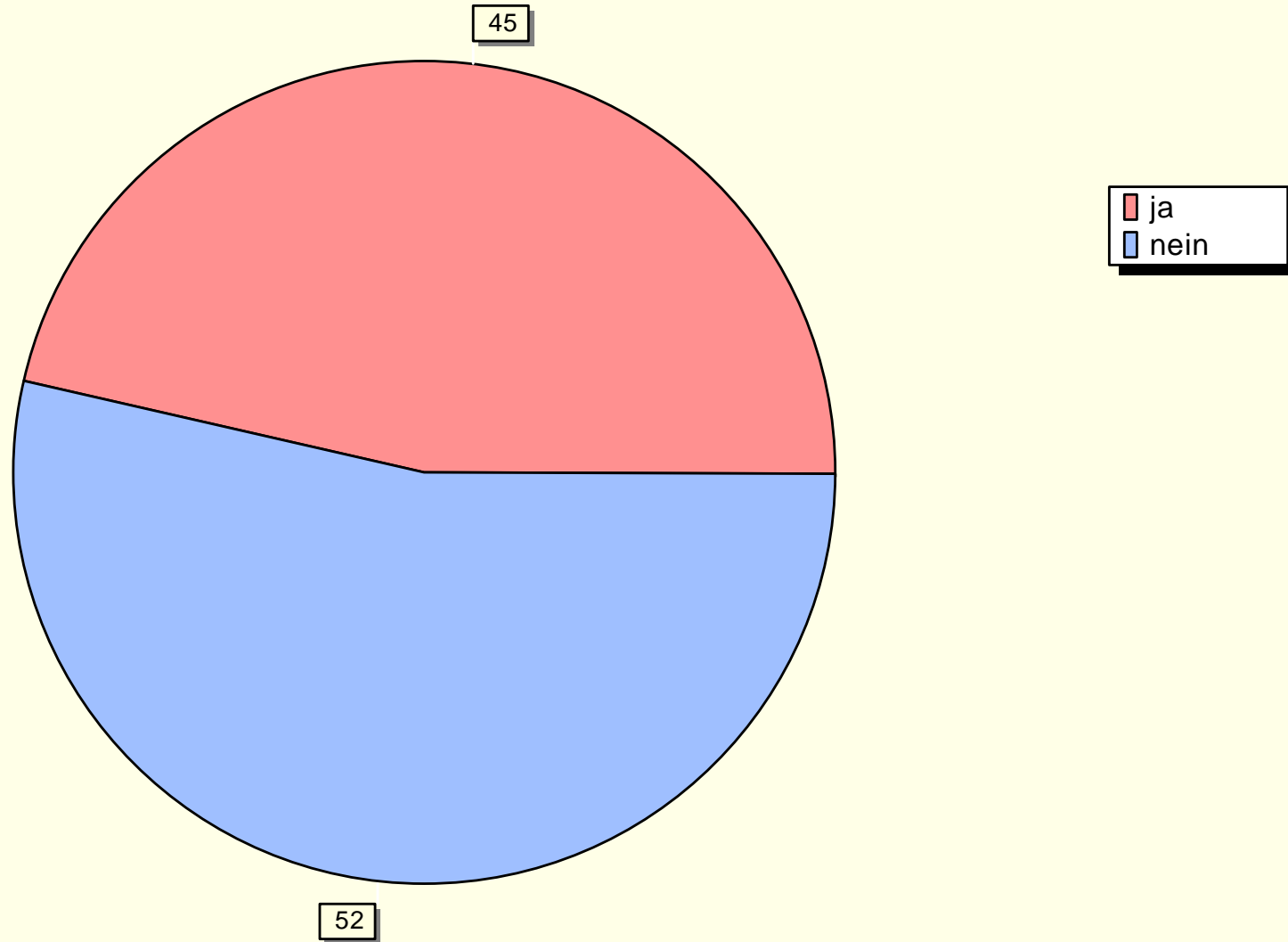
Die Angebote kultureller Aktivitäten (Vereinsleben, Theater, Kino etc.) werden zunehmen.



N [101]

4.13

Einkaufsmöglichkeiten, Gastronomie und andere Dienstleistungen werden mehr und vielfältiger.



N [97]

5. Was schätzen Sie als das größte Problem der Zukunft für die Region ein?  
(Maximal 3 Stichworte als Antwort möglich)

Viele der Befragten sehen die Überalterung und Abwanderung junger Menschen als großes Problem an. Damit im Zusammenhang steht eine befürchtete Abnahme an Ausbildungs- und Arbeitsplätzen. Weiterhin wird der Rückgang der Infrastruktur, insbesondere in den Dörfern und die Pflege und Versorgung der alten Menschen als Problem gesehen. Weitere Stichworte sind der Rückgang der Gastronomie, der lebendigen Innenstadt, das "zu viel an Technik" oder auch das Internet, das oft das Einkaufen vor Ort und regionaler Produkte ersetzt, oder ein weniger an menschlichem Miteinander. Des Weiteren wird ein Rückgang der Transparenz für Bürger sowie eine extrem unterschiedliche Sozialisation befürchtet. In diesem Zusammenhang steht die Sorge nach immer weniger bezahlbarem Wohnraum. Der Rückgang der Versorgung durch den Einzelhandel, insbesondere eine Vielfalt an kleinen Geschäften sowie die ärztliche Versorgung bewegen die Menschen. Aber auch das Zusammenleben und das Miteinander in der Region werden in Frage gestellt. In diesem Zusammenhang wird auch immer wieder der Zuzug von Flüchtlingen angesprochen. Dabei gibt es einerseits die Meinung, diese mehr einzubeziehen, andererseits gibt es aber auch ablehnende Haltungen. Auch die Veränderungen des Landschaftsbildes durch eine landwirtschaftliche Monopolisierung wird kritisch gesehen.

6. welche Chancen / Potenziale hat unser Amt, um eine gute Zukunft zu gestalten?  
(Maximal 3 Stichworte als Antwort möglich)

Chancen und Potenziale Gransees werden in der Lage der Stadt zwischen Berlin und der Ostsee, der Nähe zu Berlin, bezahlbarem Wohnraum und Bauland sowie der Natur und der Sehenswürdigkeiten gesehen. Viele Bürger verweisen auch auf die Einbeziehung in Planungsprozesse aber auch Vorbereitung und Mitgestaltung von Veranstaltungen als Potenzial für das Amt. Ein Bürger schreibt, dass es hier "engagierte, interessierte und kreative Bürger" gibt, ein anderer fordert, Ideen und Gedanken junger Menschen zuzulassen. Es wird als wichtig eingestuft, weiter aktiv mit den Bürgern zu arbeiten und offene Gespräche zu führen. Weiterhin wird der Ausbau der B 96 als Chance für die weitere wirtschaftliche Entwicklung gesehen. Die Dörfer und Gemeinden werden als Wohnstandorte für Familien mit Gransee als zentralem Ort mit Versorgungsfunktion gesehen. Dabei wird davon ausgegangen, dass Berliner sich nach Gransee orientieren. Der weitere Ausbau der Radwege wird positiv gesehen, ebenso wie ein größeres Engagement und die stärkere Einbindung der Touristen- und Heimatvereine. Der Zuzug von Flüchtlingen wird als Chance erkannt. Die Natur, das Grün und die Ruhe, der Erholungswert einer Kleinstadt in schöner Umgebung sowie die gut sanierte Innenstadt werden ebenso als Potenzial eingeschätzt, wie die Anbindung nach Rheinsberg und eine größtmögliche Flexibilität der Amtsverwaltung.

## 7. Was ist Ihr konkreter Zukunftsvorschlag für das Amt Gransee und Gemeinden in 2030+?

Die Vorschläge reichen sehr weit von: "Bleibt wie ihr seid!" bis "Der Flugplatz muss weg!". Dazwischen gibt es viele Vorschläge, die vor allem die Sicherung von Arbeitsplätzen insbesondere für Jugendliche und den Erhalt und womöglichen weiteren Ausbau der verkehrlichen Anbindung an Berlin beinhalten. Aber auch die Durchmischung von Wohnformen für Jung und Alt ist genannt. Die Verwaltung sollte transparenter werden und mehr und früher informieren. Ein Bürger schreibt: Die Altstadt Gransee kann ein großes Museum werden. Wir haben so viele Sehenswürdigkeiten...". Weiterhin sollte der Bahnhof in Gransee vielleicht durch Jugendliche genutzt werden. Vorgeschlagen wird weiterhin mehr bezahlbaren Wohnraum und attraktive Freizeitmöglichkeiten zu schaffen, um vielleicht auch Studenten zu interessieren: "Wir sind nah genug an Berlin, nur das Umfeld ist noch zu langweilig. Junge kreative Menschen engagieren sich und tun etwas für Ihre Umgebung." Dabei wird auch die Forderung erhoben, dass Fallschirmspringen unbedingt in Gransee weiter zu belassen. Andere möchte den Fluglärm reduziert haben; dies betrifft auch den Verkehrslärm insbesondere der Lkw auf der Bundesstraße.

Wichtig ist ebenso die Belebung der Innenstadt auszubauen, zum Beispiel mit einem Bürgersaal oder den Ausbau des Klosters zu einem Kulturhaus. Aber auch ein Bürgerhaushalt wird vorgeschlagen. Es sollte des Weiteren mehr für die Bildung von Erwachsenen, beispielsweise Volkshochschulkurse geben. Gelobt wird die Versorgung mit Kitas und Schulen, gleichwohl wird auf die Qualitätsverbesserung der Betreuung hingewiesen. Durch die Förderung regionaler Initiativen in Kultur und Gemeinleben wird eine Chance gesehen, ebenso wie in der Förderung der Erzeugung und Vermarktung regionaler Produkte.

## 7. Was ist Ihr konkreter Zukunftsvorschlag für das Amt Gransee und Gemeinden in 2030+?

Ein Bürger fasst seine Vision wie folgt zusammen: "Gransee bezeichnete sich schon in der Vergangenheit durch Offenheit und Toleranz aus. Diese angenehme und lobenswerte Eigenschaft der Bürger macht ein multikulturelles Miteinander möglich. Die zugezogenen Bürgerkriegsflüchtlinge wurden freundlich aufgenommen, sie haben Deutsch gelernt, die Kinder machten Ausbildungen und fanden Arbeitsplätze. Künstler fanden in leerstehenden Hallen günstige Ateliers." Und weiter heißt es bei einem anderen Bürger: "Gransee, die Apfelstadt- alte Sorten werden wieder angebaut, gezeigt, verkostet, verkauft. (...)" Eine weitere Vision lautet: "Gransee und Gemeinden ist eines der Umlandgemeinden des Ballungsraumes um Berlin, die sich konsequent für die Verzahnung der Altstadt mit den Gemeinden eingesetzt hat. Deshalb sind die Angebote des täglichen Bedarfs, der Gesundheitsvorsorge und auch die Kulturangebote vernetzt und für alle Bewohnerinnen und Bewohner auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. (...) Der Markt der Region (...) findet auch am Samstag Nachmittag statt und wird regelmäßig mit unterschiedlichen kulturellen Angeboten angereichert. Durch eine kontinuierliche Straßen- und Platzgestaltung für die Menschen, sind diese wieder auf der Straße, sie gehen, stehen und sitzen zusammen. (...) Ähnliches hat sich auch in den kleineren Gemeinden entwickelt und so ist es Bewohnern und Gästen auch eine Selbstverständlichkeit, mit dem Bus, der Bahn, dem Fahrrad, dem Auto oder gar zu Fuß Angebote in den Gemeinden wahrzunehmen. Gransee ist zu einer Modellkommune der Vernetzung einer Kleinstadt mit zahlreichen Dörfern und für eine zukunftsfähige Lebensweise und Mobilität geworden. Hier merken Gäste an jeder Stelle, dass sie willkommen sind. Die Stadt biete Ruhe, durch die historisch

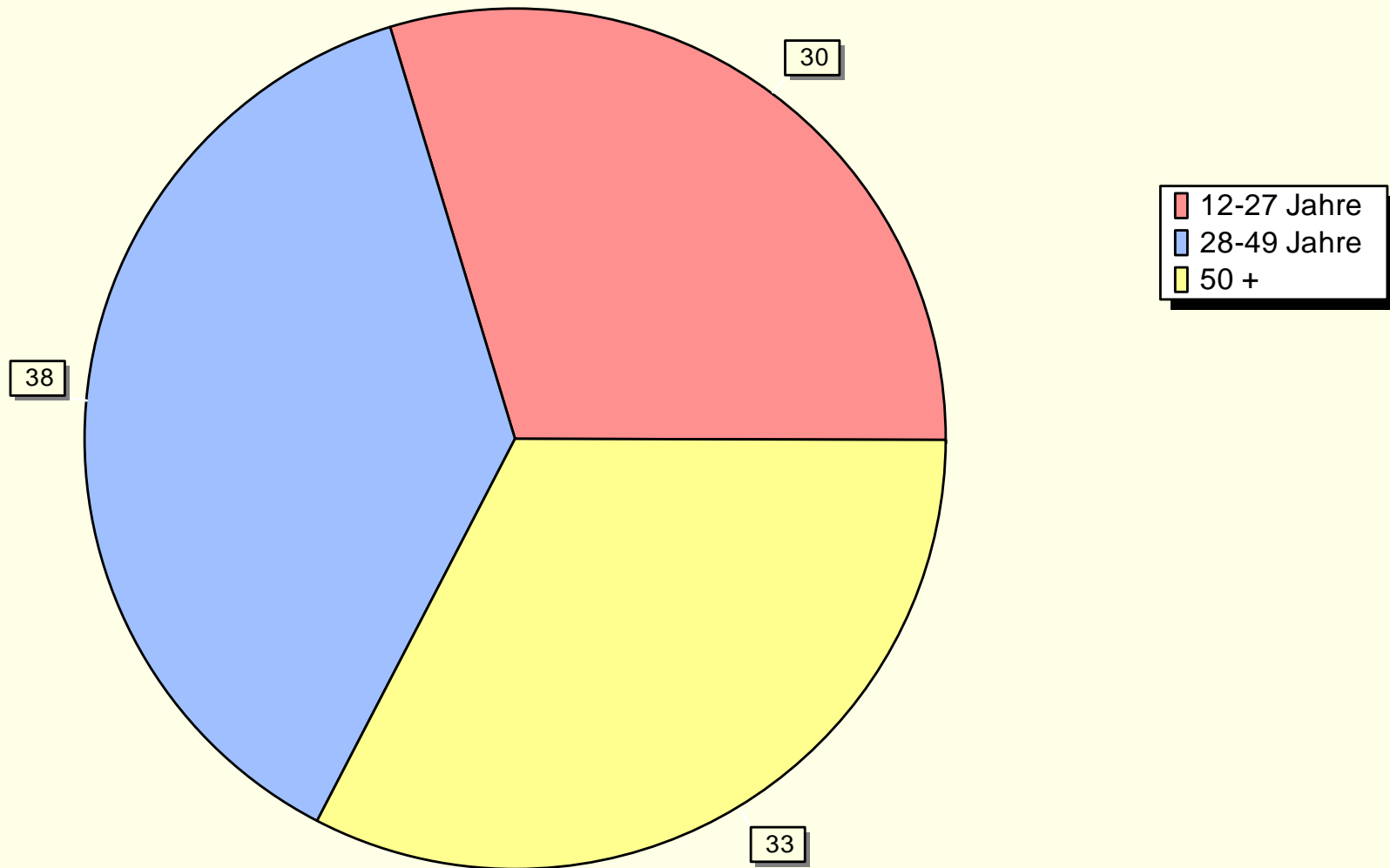


## 7. Was ist Ihr konkreter Zukunftsvorschlag für das Amt Gransee und Gemeinden in 2030+?

vorgegebene Form Geschlossenheit und sie wirkt dennoch durch den Neuzuzug von Familien mit Kindern, älteren Menschen und Migranten lebhaft." Vorschläge werden aber auch zur Errichtung eines Kinos oder einer Schwimmhalle gemacht. Auch eine Fußgängerzone für die Altstadt von Gransee wird genannt. Es müssen Angebote für alle Generationen geschaffen werden. Viel Wert wird auch auf die Gemeinschaft gelegt. Ein weiterer Bürger schreibt: "Jedoch hat diese kleine Stadt Charme und erinnert mich ein wenig an meine Kindheitsstadt." Der Sportplatz und der Geronsee liegen ebenfalls im Fokus der Betrachtung.

## 8. Alter und Geschlecht

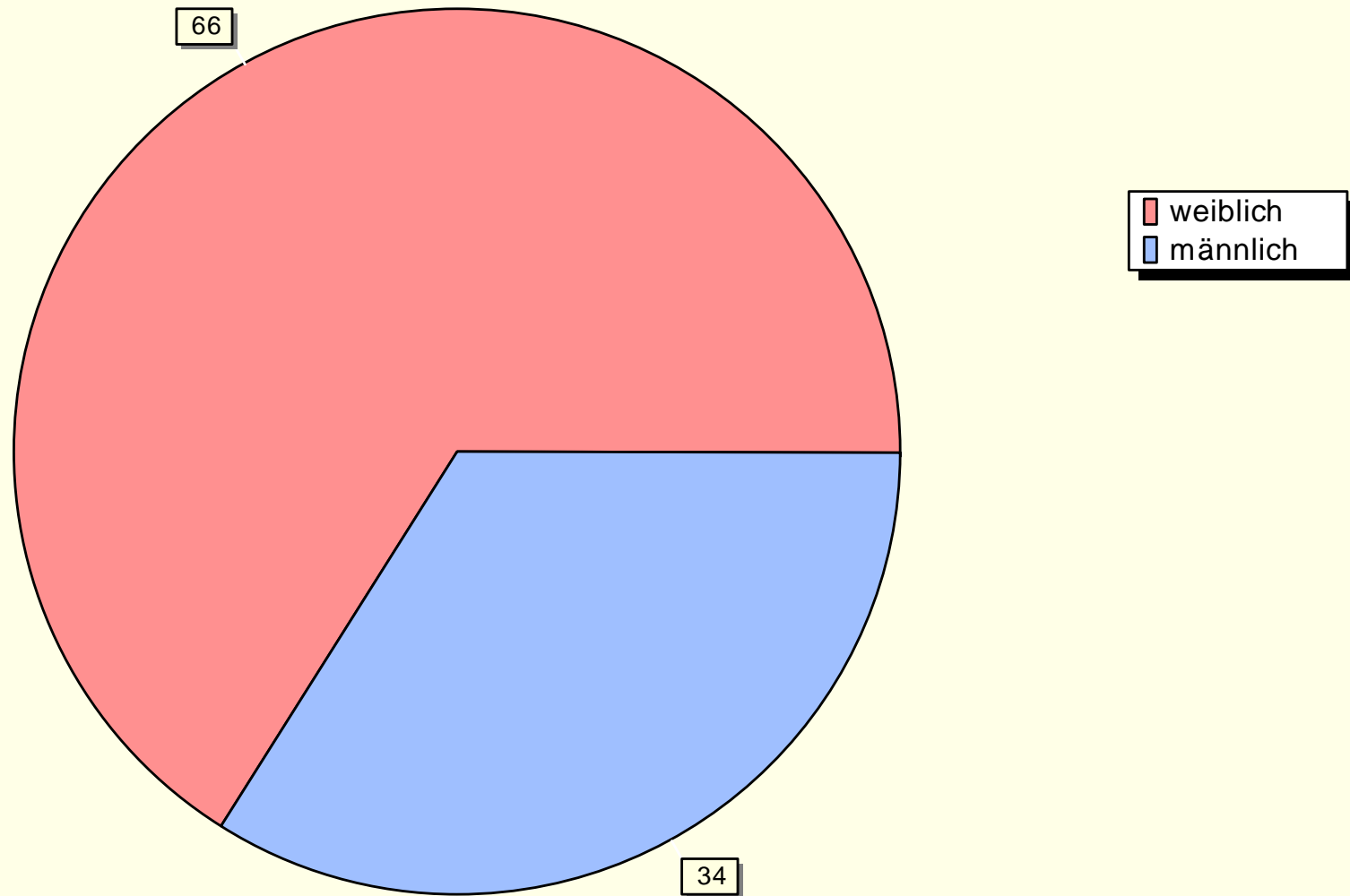
Alter und Geschlecht



N [101]

## 8. Alter und Geschlecht

Bitte kreuzen Sie / kreuze Zutreffendes an.



*N [100]*